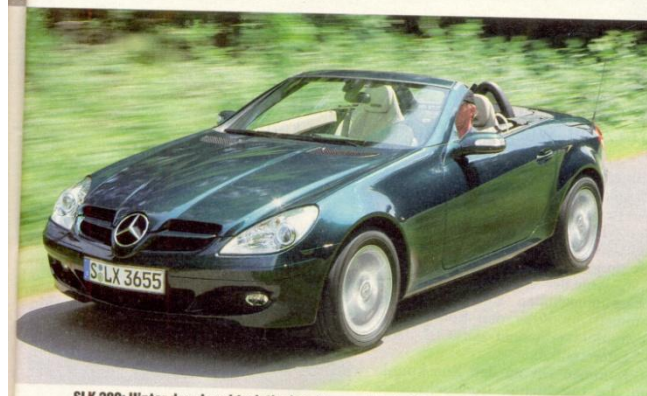


# FÜNF STERNE

Eine neue Generation von V6- und V8-Motoren soll den Mercedes-Stern wieder heller leuchten lassen. Zur Nagelprobe der Diesel und Benziner treten an: C 230 T, C 280 T, SLK 280, CLK 320 CDI Cabrio und E 420 CDI.



Fünf aus 35: Die neuen V6- und V8-Motoren kommen in fast allen Mercedes-Baureihen zum Einsatz



SLK 280: Hinter der charakteristischen Nase verbirgt sich hier ein Dreiliter-V6-Motor mit 231 PS

## GUTE NUMMER

Auf den SLK mit der Nummer 280 haben viele gewartet. Zurecht, wie sich im Test zeigt.

**K**aum zu glauben, aber selbst im Mercedes-Programm klaffen bisweilen noch Lücken. Aber was heißt hier Lücke – in der SLK-Palette sah sich der Interessent bis vor kurzem eher mit dem Grand Canyon konfrontiert: hier das Basismodell SLK 200 mit mühsam erzeugten 163 PS, da der SLK 350 mit luxuriösen 272 PS und dann

### auto motor sport -WERTUNG



**+** Drehfreudiger V6-Motor mit kernigem Sound, gute Fahrleistungen, leichtgängiges, gut abgestuftes Sechsganggetriebe, angemessener Verbrauch, praktisches Hardtop, agiles Handling.

**-** Schwächere Bremsen als beim SLK 350, wenig Ablagen im Cockpit, 17-Zoll-Räder nur gegen Aufpreis.

#### Motor

Sechszylinder-V-Motor, Hubraum 2966 cm<sup>3</sup>, Leistung 170 kW (231 PS) bei 6000/min, maximales Drehmoment 300 Nm bei 2500/min.

#### Fahrleistungen

Höchstgeschwindigkeit	250 km/h
Beschleunigung	
0 – 80 km/h	5,0 s
0 – 100 km/h	7,4 s
0 – 120 km/h	9,9 s
0 – 140 km/h	13,5 s
0 – 160 km/h	17,5 s
0 – 180 km/h	22,0 s

#### Bremsweg

aus 100 km/h	
kalt/warm	40/42 m

#### Kraftstoffverbrauch

Testverbrauch	8 11,2 L/100 km
---------------	-----------------

#### Grundpreis

Mercedes SLK 280	Euro 39 382,-
------------------	---------------



Nur der Schriftzug am Heck kennzeichnet die jüngste Modellvariante

noch der Überflieger SLK 55 AMG (360 PS). Doch die Variante, die Vergnügen verspricht, ohne die Vernunft zu ignorieren, glänzte durch Abwesenheit – eine Scharte, die mit dem SLK 280 nun ausgewetzt ist. Die neue Ausführung bietet den erstrebenswerten V6-Motor wie der 350 (nur kleiner). Und mit 231 PS lässt sich in einem nicht übermäßig schweren Zweisitzer schon viel anfangen.

Außerdem ist der SLK 280 auch preislich gut platziert: 39 382 Euro kostet der Lückenfüller, liegt mithin genau zwischen SLK 200 (34 220 Euro) und 350 (44 196 Euro). Dabei hält sich die Minderausstattung gegenüber der teureren Offerte in Grenzen: Statt 17-Zoll- gibt es nur 16-Zoll-Räder, und auch auf die größeren Bremsen des 350 muss man verzichten.

**Erfüllt der SLK 280 also die freudigen Erwartungen?** Größtenteils ja, mal abgesehen von der geschrumpften Bremsanlage. Die gemessenen Verzögerungswerte liegen im grünen Bereich, bleiben aber deutlich hinter jenen des SLK 350 zurück. Ansonsten dominiert jedoch der Eindruck eines vergnügli-

chen, harmonisch motorisierten Sportwagens. Der kleinere V6, der übrigens nicht 2,8, sondern drei Liter Hubraum aufweist, entwickelt reichlich Temperament und setzt sich auch akustisch bestens in Szene. Er legt sofort los, dreht gerne und benimmt sich noch eine Spur geschmeidiger als die größere Variante. Am besten genießt man ihn mit dem manuellen Sechsganggetriebe.

Auch an Vortrieb mangelt es nicht. Der 280 ist wie sein stärkerer Bruder 250 km/h schnell (SLK 200: 230 km/h), nur braucht er dazu natürlich etwas länger. Tempo 100 erreicht er in 7,4 Sekunden, 1,3 Sekunden später als der 350, was in der Praxis keine große Rolle spielt. Deutlich spürbar dagegen der Leistungsvorteil gegenüber dem zäheren 200 (null bis 100 km/h in 8,3 Sekunden). Dessen vorbildliche Verbrauchswerte (9,1 Liter/100 km) kann er freilich nicht bieten: Durchschnitt 11,2 L/100 km, immerhin ein guter Liter weniger als der SLK 350. Fazit: der SLK zum Angewöhnen.



Platz an der Sonne im schmucken SLK-Cockpit mit Sechsgangschaltung